

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 47

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Serbien

„Wohin rollst Du, Königl in?“

Splitter

Unter Bürgern wage nicht allzu intelligent zu sein, um nicht allzu iminent zu erscheinen.

Mit dem Tode beginnen die Ferien vom Ich.

Nur Aristokraten verst nden zu regieren und die Kultur zu fördern? — Gut, dann wollen wir uns be-

m hen, durch Erziehung und Beispiel die Demokratie zu einer Aristokratie aller zu machen!

Es ist mit der Bravheit wie mit dem Wein: Jeder sollte wissen, wie viel er davon verträgt.

Indem man sie erkennt, erboht man die Menschen oft mehr, als indem man sie verkennt.

Alle Menschen sind naiv; aber die Klugen lassen es sich nicht anmerken.

Sophokles lässt Odysseus sagen:
Wo man schlau handeln muss, da bin ich so;
Wo es auf Redlichkeit und Tugend ankommt,
Da sollt ihr keinen so gerechten finden.
Nach einem aber hab' ich stets gestrebt:
Zu meinem Ziel zu kommen

Hat Sophokles etwas von den Grundsätzen der modernen Reklame geahnt?
Ch. Tschopp